

Stf. 21.02.2020

Dringender Appell an Motorradfahrer

Politik Gammelshausen verspricht sich Hilfe bei der Zählung unvernünftiger Biker im Ort und an der Steige. Von Jürgen Schäfer

Die Initiative Motorradlärm ist gestartet – Gammelshausen ist dabei: Dies berichtet Bürgermeister Daniel Kohl in einer Pressemitteilung. Er nahm als einer von 76 Vertretern von Städten, Gemeinden und Kreisen in Baden-Württemberg an einer Präsentation der Initiative teil, die sich vorigen Sommer gegründet hat. Jetzt trat sie an die Öffentlichkeit: In Stuttgart, auf der Landespressekonferenz im Landtag, mit Verkehrsminister Winfried Hermann und dem Lärmschutzbeauftragten der Landesregierung, Thomas Marwein. Sie präsentierte einen Forderungskatalog.

Gammelshausen ist dabei – hier ist der Verkehrslärm ein Dauerbrenner. Seit Jahrzehnten habe man mit steigendem Verkehrslärm auf der Hauptstraße zu kämpfen, klagt Kohl, und neben dem „gewöhnlichen“ Lärm insbesondere mit Motorradlärm und getünem Autolärm. Denn: Für Motorradfahrer ist Gammelshausen attraktiv. Durch den Ort geht es schon leicht bergauf und die Steige nach Auendorf und Gruibingen hinauf, das ist

für sie eine Sahneschnitte. Der Schall geht dann über den ganzen Ort. Einzelne Motorradverliebte nehmen die Steige als Trainingsstrecke, sie jagen die Maschine rauf und runter.

Kohl wünscht sich: „Die Initiative muss unterstützt werden.“ Noch ist es eine Landesangelegenheit. „Wir hoffen, dass auch andere Länder beitreten und wir auf Bundesebene Gehör finden.“ Was sich ändern müsse: Motorräder müssten leiser werden, sie müssten leiser gefahren werden, rücksichtsloses Fahren müsse deutlicher geahndet werden. So fasst Kohl die Forderungen zusammen.

Er stellt aber auch klar: Ihm sei es von Beginn an wichtig gewesen, dass Gammelshausen nicht zu einer „motorradhasenden Gemeinde“ gezählt werde. Diese Schärfe will er überhaupt nicht aufkommen lassen. Es gehe darum, an die Vernunft der Fahrer zu appellieren. Dass sie Rücksicht auf die Anwohnerschaft nehmen. Kohl: „Die Mehrheit tut dies meiner Ansicht nach. Aber diejenigen, die eine kurvenreiche Strecke provozierend fah-



Die Serpentine der Gammelshäuser Steige sind bei Motorradfahrern attraktiv. Der Lärm der Maschinen sorgt bei den Bewohnern allerdings für Unmut. Foto: Jürgen Schäfer

ren, gehören sensibilisiert und in letzter Konsequenz bestraft.“

Provozierend fahren, vorsätzlich Lärm erzeugen: Um solche Dinge geht es vor allem. Um „rücksichtsloses Fahren“. Dazu sagt der Forderungskatalog: „Höhere Bußgelder für eine vorsätzlich lärm erzeugende Fahrweise und Manipulation am Motorrad sollen angestrebt werden.“ Zudem solle der Bund eine Lösung finden, so genannte Raser oder Belästiger zu bestrafen.

Stichworte: Haftung des Halters, Führung eines Fahrtenbuchs.

Kohl führt an, was seine Gemeinde schon alles unternommen hat: verschiedene Maßnahmen geprüft, einen Lärmaktionsplan erarbeitet, ein Stück weit Abhilfe geschaffen durch Geschwindigkeitsanzeigen sowie jüngst ein vom Land bezuschusstes Motorradlärmdisplay. Im Frühjahr soll es am Ortsausgang Richtung Serpentine installiert werden.